

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten um Veröffentlichung nachstehender Pressemitteilung:

Jahrelang wurde die Bedeutung einer vitalen und attraktiven City politisch unterschätzt und sogar trivialisiert. Jetzt, wo aufgrund des zumindest punktuell erklärbaren Leerstands einiger Einzelhandels-Flächen deutlich wird, dass Grevenbroich keine Ausnahme im Spiel der generellen Tendenzen darstellt, erwachen auch etablierte Parteien und wollen sich des Themas annehmen.

Die Frage ist nur, warum sie dies nicht schon vorher erkannt haben. Seit Jahren weisen sowohl der Werbering Grevenbroich, Geschäftsinhaber und auch Konsumenten auf die Gefahr einer Verödung der City hin. In den letzten Jahren gab es gleich mehrfach citybezogene Anträge im Rat, unter anderem auch von unserer Fraktion.

In der Arbeit vor Ort wurde der Werbering alleine gelassen, eine aktive Unterstützung bei den von den Mitgliedsbetrieben finanzierten „zentrenrelevanten, verkaufsfördernden Massnahmen“ wie zum Beispiel den Cityfesten, fand nicht statt. Auch die Erhöhung der Parkgebühren ohne Berücksichtigung des innerstädtischen Handels steht für diese grundsätzliche Haltung. Wären zuvor Händler und Gastronomen der Innenstadt befragt worden, hätte hier sicherlich eine bessere Lösung gefunden werden können.

Aktuell ist das Thema „Leerstand“ augenfällig geworden. Und wieder melden sich Stimmen, die ohne nötiges Hintergrundwissen Schlagworte statt konstruktiver Konzeptionen liefern. Ob eine „Markthalle“ zur Attraktivitätssteigerung (auf 300 m², Logistik, Zugang, Kühlung, Miete, Renditeerwartung, welche Wirtschaftlichkeitsberechnung??) oder Abendmärkte (wo der Wochenmarkt ein Grundsatzproblem hat??) dem freien Spiel des Immobilienmarktes das geeignete Pfund entgegensetzen können, stellen wir deutlich in Frage.

Wer hier ein Heilmittel für die City sieht, sollte zunächst einmal darüber nachdenken, was eine solche Ansiedlung benötigt: Investition! Wir brauchen risikobereite Unternehmer, die auf der anderen Seite eine wirtschaftsfördernde Stadtverwaltung und ansiedlungsfreundliche Immobilien (Preis und Leistung) finden. Außerdem braucht eine vitale Innenstadt auch Wohnraum und Aufenthaltsqualität in der City. Hierüber muss gleichbedeutend nachgedacht werden.

Für MEIN GREVENBROICH geht es darum, endlich die systematische Ursachensuche zu starten, statt blinden Aktionismus zu zeigen. Hierbei ist es zwingend notwendig, das Einzelhandelsstandortgutachten kritisch und mit Fachverstand aus dem städtischen Handel, auch über die Fussgängerzone hinaus, zu reflektieren. Das Einzelhandelsstandortgutachten ist im Kern eine gute Sache, um ein attraktives Einzelhandelsangebot in der Innenstadt sicherzustellen, dennoch müssen bei Ansiedlungswünschen ausserhalb der Fussgängerzone Einzelfallprüfungen erfolgen, um die Kaufkraft insgesamt in Grevenbroich zu halten. Zudem stärken wir durch die aktuell restriktive Haltung die umliegenden Städte und Gemeinden, die kein oder ein weniger striktes ESK haben.

Rommerskirchen und Jüchen freuen sich über unsere „aktive Ansiedlungsförderung“.

Eines dürfen wir in diesem Zusammenhang nicht vergessen: Der Einzelhandel in Grevenbroich - und damit meinen wir nicht nur die Geschäfte der Citylage – ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor! Hier werden pro Jahr zweistellige Millionen Euro Umsätze getätigt, er ist Top-Arbeitgeber - besonders auch im Teilzeitbereich - und Förderer von Brauchtum, Kunst und Ehrenamt.

Die Situation der Grevenbroicher Innenstadt ist sicherlich nicht von heute auf morgen zu optimieren.

Wir schlagen daher vor, für Grevenbroich zunächst mit allen Akteuren ein „Drehbuch“ zu erstellen, bei dem es nicht um das Abfeuern bunter Blendraketen gehen darf, sondern bei dem wir den Mut und die Courage haben müssen, die Dinge so zu benennen, wie sie sind.

Ob „Zille“ oder zu hohe Mieten - alles, was unsere City schwächt, die Attraktivität senkt und damit den Umsatz des Einzelhandels und der Gastronomie negativ beeinflusst, gehört klar benannt.

Positive Stadtgestaltung beinhaltet aber auch Sauberkeit und ein gepflegtes Umfeld. In welcher Innenstadt dürfen Mülltonnen zum Beispiel ganzjährig auf der Straße stehen? In der Grevenbroicher Fußgängerzone ist das möglich. In jedem anderen Bereich der Stadt hätte das schon ein Bußgeld zur Folge gehabt.

Wir haben aber auch viele Positivbeispiele in der City, es wäre ratsam, diese zur Richtschnur der weiteren Planung zu machen. Diese aktiv/engagiert gemanagten Objekte haben kaum Leerstandsprobleme.

Mein Grevenbroich hat im Dezember nicht ohne Grund ein Büro am Südwall 16 bezogen. Für uns ist es wichtig, zentral und barrierefrei erreichbar zu sein und eine bürgernahe Politik für Grevenbroich zu gestalten.

Es wird endlich Zeit, Mut zu beweisen und die Ursachen für die Situation der City konkret zu benennen, denn nur wenn wir die Ursachen beseitigen, können wir uns auch zukunftsfähig aufstellen. Aus Fehlern der Vergangenheit sollten wir alle lernen und diese nicht wiederholen. Es geht um die Zukunftsfähigkeit unserer Heimatstadt als attraktive Stadt am Fluss – es geht um unser Grevenbroich!

Vielen Dank in voraus und beste Grüße



Fraktionsvorsitzende



stellv. Vorsitzende



Vorsitzender "Mein Grevenbroich"